



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Dienstag, den 16. Juli 1918.

8 Seiten.—No. 107.

Amerikaner halten den Feind überall fest

In einem brillanten Gegenangriff werfen sie die vordringenden Deutschen zurück und stellen ihre Front wieder her

Briten preisen die Tapferkeit der Amerikaner

Mit der Amerikanischen Armee in der Champagne, 16. Juli, 8:55 morgens. Von Frank J. Taylor, Korrespondent der United Press. Amerikanische Truppenverbände halten die Linie östlich von Rheims und sind um keinen Schritt vor den deutschen Angriffen zurückgewichen. Den rechten Flügel der Alliierten bildend, hielten sie wie eine Steinmauer dem schweren feindlichen Druck stand, fügten dem Feinde schwere Verluste an Toten und Verwundeten bei und machten zahlreiche Gefangene.

Washington, 16. Juli.—Die hier eingetroffene Nachricht über das tapfer Verhalten der Amerikaner in dem Gefecht an der Marne hat in diesem offiziellen Streifen Freude und Bewunderung hervorgerufen. Da bis gestern zu später Abendstunde noch keine offizielle Nachricht vom General Berhing eingetroffen war, mußte man sich vorläufig mit den Brevetberichten von der Front begnügen, und diese schilderten amerikanische Tapferkeit und Todesbereitschaft; sie meldeten, wie deutsche Angriffe an der Marne durch Gegenangriffe zurückgeschlagen wurden die Amerikaner ihre Positionen besetzten.

Der Präsident las die Depesche mit steigendem Interesse. Im Kriegsdepartement studierte man jede Zeile des Kampfes. Nachdem Kriegssekretär Baker den Bericht über den Kampf an der Marne gelesen, sagte er: „Allen Amerikanern nach haben die Deutschen den Angriff nach sorgfältiger Vorbereitung unternommen; derselbe erfolgte in breiter Front und wurde von zahlreichen Streitkräften ausgeführt. Der erste Tag einer großen Schlacht ist zu Ende. Die bisher eingetroffenen Berichte sind ermutigend; aus denselben geht hervor, daß an der ganzen Front mit großer Erheblichkeit gekämpft und großer Widerstand geleistet wurde.“

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Wieder und wieder griffen die Deutschen an in zäher Weise verjüngend, die amerikanische Linie zu überrennen und die Bodenerhebung, die unsere Hauptstellung bildete, zu nehmen. Immer wieder geschickten die Angriffsmoggen an amerikanischer Tapferkeit. Die Amerikaner brachten auch Granatmörser ins Gefecht, die in den Reihen der Feinde fürchterliche Verheerungen anrichteten.

Amerikaner an Murmans Küste

Streifen verlangen, daß die britischen Streitkräfte die Murmansche Küste räumen.

Amsterdam, 16. Juli.—Moskauer Meldungen besagen, daß amerikanische Truppen an der Murmanschen Küste gemeinsam mit den Briten vorgehen. Die ersten amerikanischen Mannschaften wurden dort vor ungefähr zwei Wochen gelandet. London, 16. Juli.—Der russische Außenminister Litwinow hat an die britische Regierung eine Note gerichtet, laut welcher er verlangt, daß sich die britischen Truppen an der Murmanschen Küste sofort wieder einschiffen.

Gegen Diktatorwirtschaft

Reking, Samstag, 13. Juli.—

Die britischen, französischen und japanischen Befehlshaber in China haben gegen das Vorgehen des Generals Horvath, der eine provisorische Regierung in Sibirien einsetzt und seine Diktatorwürde erklärt hat, protestiert. Die Proklamation, gegen die Befehlshaber, ist dazu angeht, eine Lage zu schaffen, die Bewegung der Tschecho-Slowaken zu hindern, die doch von größter Wichtigkeit ist. General Horvath ist erjucht, den Protest zu beantworten.

Streiker von Piez Verräter genannt

Portland, Ore., 16. Juli.—

Zudem die drei, die in der Werftarbeiten in Oakland, Cal., verdammt wurden, nannte Charles Piez, der Vize-Präsident der Emergency Fleet Corporation, daß dieselben zur vollen Verantwortung gezogen werden. Nur die Elektriker und Schweißmeister in den drei betroffenen Schiffswerften an der Arbeit. Die Beamten dieser Unionen sagten, daß auch sie bald die Arbeit werden niederlegen müssen, wenn sie mit ihrer Arbeit soweit vorkommen als jene, die von den Werkschließern am Samstag fertig gestellt wurde. 40 Soldaten waren gestern in der Werft stationiert, um Unruhen zu verhindern. Keine Maschinen wurden bei den anderen Werken aufgestellt. Der Streik hielt die Arbeiter an der Arbeit, dem 12.000 Tonnen großen Dampfer auf, der gemäß einem Verprechen von S. R. Egan von den Werkschließern an der Arbeit gestellt wurde sollte. Die Streiker benachrichtigten die Werften, daß ein Komitee von Union Leuten „ihre Angebot“ im Arbeitertempel erwarten würde.

Britisches Tauchboot versenkte U-Boot

London, 16. Juli.—

Innerhalb von 14 Minuten zerstörte ein britisches Tauchboot ein deutsches U-Boot. Nachdem es das feindliche U-Boot gesichtet hatte, tauchte es unter und überdeckte den Kurs. Der Feind bemerkte sein Verstoß und der Kurs wurde wieder geändert. Ein Torpedo wurde abgeschossen und man vernahm eine scharfe Explosion. Als das britische Boot wieder auftauchte, sah es Öl auf der Oberfläche und drei Leute schwammen an der Stelle umher. Zwei wurden aufgefischt, aber der dritte verlor sich in den Wellen. Die U-Boote vor dem Torpedo getroffen wurde.

Berühmter deutscher Flieger getötet

Amsterdam, 16. Juli.—

Hauptmann Reinhard, Kommandeur der Flugzeugabteilung des gefallenen Hauptmanns Baron von Richthofen, wurde, wie der Lokal-Anzeiger meldet, bei einem Versuchsflyge getötet. Die Schwadron beanspruchte 177 Luftstunde unter Hauptmann Reinhard.

Seinen Wunden erliegen

New York, 16. Juli.—

Reynold B. Vernon Booth, Jr., ein amerikanischer Fliegerleutnant in der französischen Armee, ist den in Kampfe erlittenen Wunden erliegen.

Solzwärter ernannt

Washington, 16. Juli.—

Sirby von Souton, Tex., wurde gestern zum Solzwärter der Emergency Fleet Corporation ernannt und wird alle Arbeiten des Schiffsbauprogramms, die mit der Solzproduktion und -Aufbereitung in Verbindung stehen, leiten. Sirby wird die Kontrolle über alle Solzfällertager haben.

Das höchste Arbeits-Schiedsgericht

Was die Bundesregierung tut, um Streiks zu verhindern und zu schlichten.

Washington, D. C., 16. Juli.—Vielleicht ist im gegenwärtigen Krieg die höchste Arbeits-Schiedsgericht, als erste Arbeiterunruhen und ausgebreitete Streiks im eigenen Lande. Zur Bewahrung der Produktion auf allen industriellen Gebieten und zur Vermeidung von Störungen im Transportwesen hat die Regierung mit weiser Vorsicht vom Kongresse große Machtbefugnisse verlangt und erhalten. Sie ist dadurch instand gesetzt, solche Unruhen und solche Streiks zu schlichten oder zu unterdrücken. Die Unterstufung der organisierten Arbeiterverbände hat sich die Regierung schon seit Anfang des Krieges gesichert und diese sind an mehreren Kommissionen und sogar an nationalen Verteidigungsräte gebührend vertreten. Aber selbst mit dieser Kontrolle über die Arbeiterschaft können engere Verbindungen der Arbeiter und Lokale Streiks—die einen nationalen Charakter annehmen können—nicht verhindert werden und dagegen steht die Bundesregierung beständig auf der Wacht. Was jetzt ist sie noch nicht gezeugen worden, von einem höchst drastischen Gebot Gebrauch zu machen, das mehr als alle anderen Maßnahmen die Führer der Arbeiterschaft in vernünftigen Grenzen halten wird. Der alte Abgeordnete „Onkel Joe“ Cannon, der aus irgend einer Stunde schon seit Jahren mit der organisierten Arbeiterschaft auf sehr gespanntem Fuße steht, sagte dieser Tage, er erhalte mehr Drohbriefe über bevorstehende Streiks und Arbeitsunruhen, als irgend ein anderes Mitglied des Kongresses, und er wundere sich nur, daß die Regierung von dem erwarteten Gebot noch keinen Gebrauch gemacht habe. Das Gebot gibt der Regierung das Recht, irgend einen Arbeiter als einen Saderpflichtigen auf industriellem Gebiete nollens volens der Arme einzureihen, und was die Regierung im Falle eines einzelnen Individuums tun kann, kann auch auf tausende erstreckt werden. Die Lage der professionellen Agitatoren und der „wandernden Delegaten“ sind daher gefährdet und diese Leute müssen sich sehr in Acht nehmen. Die angeführte Gesetzbestimmung ist Teil eines allgemeinen Gesetzes, das die Regierung für die Dauer des Krieges das Recht gibt, in irgend einem industriellen Unternehmen oder von privaten Eigentümern Besitz zu ergreifen. Die ganze Gesetzgebung der Sitzung zeigt, daß die Bundesregierung der organisierten Arbeiterschaft nicht unfreundlich gegenübersteht. Sie sieht sogar die höchsten Löhne zu befürworten. Die Übernahme öffentlicher Verkehrsmittel, wie z. B. der Eisenbahnen, hat bis jetzt noch keiner Arbeiter-Organisation geschadet. Die Regierung hat sogar die Löhne der Eisenbahner verbessert und die Seite findet mit dieser Übernahme seitens der Regierung sehr zufrieden. Nach allem einlaufenden Berichten würden sie mit Freuden den Tag begrüssen, an welchem diese Übernahme für permanent erklärt werden könnte.

Bundesrichtsgerichte

Schon vor unserer Beteiligung am

Weltkriege wurden vom Arbeitsdepartement Verordnungen getroffen, bei Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu vermitteln, und das Department beschäftigte eine ganze Anzahl von geschulten Vermittlern und Personen, die sich besonders für Schiedsrichter in Arbeitsfragen eignen. Durch die Schaffung anderer und höherer Behörden haben diese Vermittler des Departments weder ihre Stellen, noch ihren Einfluß eingebüßt. Nur fehlt ihnen die Macht, ihren Entscheidungen Kraft zu geben, die aber der neuen Kriegsarbeiterschiedsgerichte National War Labor Board ist durch die Proklamation des Präsidenten vom 8. April 1918 der gesetzliche Nachfolger der schon am 29. März 1918 im Arbeitsdepartement organisierten Arbeitskonferenz geworden und ist ein vollständig unabhängiger Regierungszweig, der die Macht besitzt, seinen Entscheidungen Nachdruck zu verleihen. An diesem War Board sind das allgemeine Publikum—oder vielmehr die Regierung,—die Arbeitgeber und die Arbeiter vertreten und zwar durch folgende Personen: Für die Regierung, die Herren William Howard Taft, der frühere Präsident, und Frank P. Walsh; für die Arbeitgeber, die Herren Loyal A. Co-

Untersuchung über deutsche Propaganda

Wm. H. Hale und Geo. E. Bierck wurden bezüglich des Propagandafalles befragt.

New York, 16. Juli.—Wm. H. Hale, bezahlter Leiter des deutschen Informationsdienstes in diesem Lande in 1917, und Geo. Sylvester Bierck, der Herausgeber von Biercks Weekly, welche Zeitschrift vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg den Namen „Kathherland“ führte, wurden bei der Untersuchung des Silks-Generalanwalts Beder betreffs deutscher Propaganda in Amerika von demselben befragt.

Herr Beder meinte sich, über die Interviews zu kommentieren, und sagte nur, daß er beide Männer bezüglich ihres Wissens über die Geldausgaben Deutschlands zur Beeinflussung der amerikanischen öffentlichen Meinung, ehe Amerika in den Krieg eintrat, befragt habe. Er sagte, daß die Interviews, gerade wie jenes mit Geo. L. Odell, dem früheren Korrespondenten der New York Evening Mail in Deutschland, ein Teil einer Regierungsuntersuchung waren, wodurch man feststellen wollte, woher man feststellen sollte, woher einige der „unbekannten Millionen“ erhalten hat, die hier in der Hoffnung, Amerika aus dem Kriege herauszuhalten, ausgegeben wurden. Er weigerte sich, anzugeben, ob die Konversationen irgend welche direkte Verbindung mit der gerichtlichen Verfolgung von Dr. Edward A. Rumbold hatten, der die Evening Mail in 1915 für die deutsche Regierung gekauft haben soll.

Offizieller französischer Bericht

Paris, 16. Juli. (1:25).—

Das Infanteriegeschwader an der neuen Champagne-Schlachtfeld erlitt letzte Nacht; die Deutschen machten keine weiteren Angriffsbemühungen. Das Geschwader dauerte bis spät in den Abend hinein und gestaltete sich zwischen Chateau-Thierry und Rheims zur größten Heftigkeit. Dort kämpften Franzosen und Amerikaner Schulter an Schulter und leisteten heroischen Widerstand. In der Gegend von Chatillon-sur-Marne gingen die Deutschen mehrere Male zum Gegenangriff über. Südlich der Marne wurden die Deutschen an der Linie südlich von Catillon-sur-Marne und südlich von Rodemat Gehölz festgehalten. In dem übrigen Teil der Front ist kein Wechsel der Lage zu melden. Die Deutschen gingen letzte Nacht nicht wieder zum Angriff über. Südlich von Rheims ließ der ermüdete Feind gegen Abend vom Angriff ab. Er kam nicht über Brunay und den südlichen Rand des nördlich von Chaussee-Mainville gelegenen Gehölzes hinaus. Nördlich von Souain und Verthes. Les-Hurlus blieb die französische Gefechtslinie intakt. Die Deutschen erlitten schwere Verluste.

Der zu besorgende Kurs

Die Einmischung dieser Behörde in Arbeitsstreitigkeiten kann auf eine sehr einfache Weise beanprucht werden. Tugend eine sich belagende Partei kann ihre Beschwerde bei dem hiesigen Sekretär des Boards, Herrn W. Zell Kauf, schriftlich einreichen mit voller Angabe der bestehenden Zustände. Sind beide Parteien willens, ihre Ansichten über die Streitfrage dem Board ohne Vorbehalt vorzulegen, so muß das schriftlich angegeben werden. Der Sekretär des Arbeitsdepartements kann zu irgend einer Zeit die Tätigkeit der Behörde in Kontrolieren, an denen kein Department interessiert ist, in Anspruch nehmen. In jeder Streitigkeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, von welcher die Kriegsbehörde Notiz genommen hat, müssen von den Beteiligten zwei Mitglieder ernannt werden, die die Arbeitgeber, und zwei, die die Arbeiter vertreten. Diese vier dienen als Vermittler und ernennen eventuell den nötigen

Die Einmischung dieser Behörde

in Arbeitsstreitigkeiten kann auf eine sehr einfache Weise beanprucht werden. Tugend eine sich belagende Partei kann ihre Beschwerde bei dem hiesigen Sekretär des Boards, Herrn W. Zell Kauf, schriftlich einreichen mit voller Angabe der bestehenden Zustände. Sind beide Parteien willens, ihre Ansichten über die Streitfrage dem Board ohne Vorbehalt vorzulegen, so muß das schriftlich angegeben werden. Der Sekretär des Arbeitsdepartements kann zu irgend einer Zeit die Tätigkeit der Behörde in Kontrolieren, an denen kein Department interessiert ist, in Anspruch nehmen. In jeder Streitigkeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, von welcher die Kriegsbehörde Notiz genommen hat, müssen von den Beteiligten zwei Mitglieder ernannt werden, die die Arbeitgeber, und zwei, die die Arbeiter vertreten. Diese vier dienen als Vermittler und ernennen eventuell den nötigen

Deutsche Offensive an der Marne stockt

Westlich von Rheims vermochte der Feind nur wenig zu erreichen, westlich davon rückt er nur vier Meilen weit vor

Zwischen 360,000 u. 420,000 Deutsche im Kampf

London, 16. Juli.—Der deutsche Vorstoß, an welchem sich Berichte von der Front zufolge zwischen 360,000 und 420,000 Mann beteiligt haben sollen, ist innerhalb fünf Stunden zum Stillstand gekommen. Die Amerikaner, welche den linken Flügel der alliierten Linie bilden, warfen die Deutschen wieder über den Fluß zurück, nachdem sie ungefähr drei Meilen südlich vom Fluß vorgezogen waren. Zwischen 1,000 und 1,500 Deutsche wurden gefangen genommen, darunter ein ganzer Brigadeführer. Weiter links wurden leichte feindliche Angriffe von amerikanischen Truppen abgelenkt. Auf dem rechten Flügel der Alliierten, der ebenfalls von amerikanischen Truppen gehalten wird, wurden deutsche Angriffskolonnen abgewiesen. Alle Angriffe östlich von Rheims wurden mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Nur in der Nachbarschaft von Souain und südlich von Brunay war der Feind erfolgreich. Westlich von Rheims gelang es den Deutschen, nicht mehr als vier Meilen vorzudringen. Aus vorgefundnen feindlichen Dokumenten geht hervor, daß die Deutschen der Marne entlang bis nach Epernay vorgedrungen verstanden. Die Amerikaner gingen in brillanter Weise zum Gegenangriff über und stellten ihre ganze Front südlich der Marne wieder her.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 16. Juli.—

Aus dem Großen Stabsquartier wurde über die Offensive in Frankreich gestern Abend folgendes gemeldet: „Südwestlich und östlich von Rheims drangen wir in Teile der französischen Positionen.“ Von anderen Fronten. London, 16. Juli.—Während die Deutschen im Süden der Schlachtfelder die Alliierten angriffen, knabberten britische Streitkräfte bei Ypern an der feindlichen Linie und haben, wie Feldmarschall Haig heute meldet, ihre Positionen in der Nachbarschaft von Sebuterne und Villers-Bretonneux verbessert. Franzosen und Italiener setzen ihren Vormarsch gegen die Oesterreicher in Albanien fort, und Italiener sowie Franzosen beunruhigen den Feind in den Gebirgsgegenden Italiens. Wenn immer die Oesterreicher dort zum Angriff übergehen, werden sie geschlagen. In Palästina drangen türkische und deutsche Truppen in britische Stellungen nördlich von Jericho ein, wurden jedoch bei einem Gegenangriff vertrieben und verloren 500 Mann an Gefangenen, darunter befanden sich 260 Deutsche.

190 Namen auf den amer. Verlustlisten

Zwei Damer schwer verwundet und drei weitere unter Verwundeten genannt.

Washington, 16. Juli.—General Berhing berichtete heute 102 Namen auf der Verlustliste, 14 Mann wurden im Kampf getötet; 14 Mann erlitten ihren Wunden; drei starben an Verwundungen; einer kam durch Unfall ums Leben. 53 Mann wurden schwer verwundet; 22 wurden nach dem Kampfe verwundet und einer getötet in Gefangenschaft.

Beleiste der Marinetruppen

Washington, 16. Juli.—

Die heute gemeldeten Verluste des Marinekorps beliefen sich auf 88 Mann. 42 Mann wurden getötet; 10 erlitten ihren Wunden; 18 wurden schwer verwundet und 18 wurden nach dem Kampfe verwundet. Auf der Liste stehen auch C. F. Morrison von Norfolk, Va., unter den Schwerverwundeten angeführt.

450 Kampf-Veroblane nach Europa geschickt

Washington, 16. Juli.—

450 in Amerika gebaute Kampfbomben waren am 5. Juli entweder übersee bereitgestellt oder in den Säfen zur Verschiffung abgeliefert worden. Zudem Sekretär Baker diese Ankündigung machte, gab er auch an, daß Liberty Motore aller Klassen, die bis zum selben Tage abgeliefert wurden, sich auf 2,514 stellten.

Beschickung von Paris dauert an

Paris, 16. Juli.—

Die Beschickung von Paris aus weiträglichen Geschützen wurde heute früh wieder eröffnet.

Lipsner wird Leiter des Luftpost-Dienstes

Washington, 16. Juli.—

Hauptmann W. A. Lipsner hat gestern aus der Armee seinen Abschied genommen, um Superintendent des Luftpostdienstes zu werden und die Leitung und Aufrechterhaltung desselben zu übernehmen. Hauptmann Lipsner wurde am 15. Mai 1917 zur Air Force ernannt und stammt aus Chicago.

Deutscher Bericht

Berlin, über London, 16. Juli.—

Aus dem Großen Stabsquartier wurde über die Offensive in Frankreich gestern Abend folgendes gemeldet: „Südwestlich und östlich von Rheims drangen wir in Teile der französischen Positionen.“ Von anderen Fronten. London, 16. Juli.—Während die Deutschen im Süden der Schlachtfelder die Alliierten angriffen, knabberten britische Streitkräfte bei Ypern an der feindlichen Linie und haben, wie Feldmarschall Haig heute meldet, ihre Positionen in der Nachbarschaft von Sebuterne und Villers-Bretonneux verbessert. Franzosen und Italiener setzen ihren Vormarsch gegen die Oesterreicher in Albanien fort, und Italiener sowie Franzosen beunruhigen den Feind in den Gebirgsgegenden Italiens. Wenn immer die Oesterreicher dort zum Angriff übergehen, werden sie geschlagen. In Palästina drangen türkische und deutsche Truppen in britische Stellungen nördlich von Jericho ein, wurden jedoch bei einem Gegenangriff vertrieben und verloren 500 Mann an Gefangenen, darunter befanden sich 260 Deutsche.

190 Namen auf den amer. Verlustlisten

Zwei Damer schwer verwundet und drei weitere unter Verwundeten genannt.

Washington, 16. Juli.—General Berhing berichtete heute 102 Namen auf der Verlustliste, 14 Mann wurden im Kampf getötet; 14 Mann erlitten ihren Wunden; drei starben an Verwundungen; einer kam durch Unfall ums Leben. 53 Mann wurden schwer verwundet; 22 wurden nach dem Kampfe verwundet und einer getötet in Gefangenschaft.

Beleiste der Marinetruppen

Washington, 16. Juli.—

Die heute gemeldeten Verluste des Marinekorps beliefen sich auf 88 Mann. 42 Mann wurden getötet; 10 erlitten ihren Wunden; 18 wurden schwer verwundet und 18 wurden nach dem Kampfe verwundet. Auf der Liste stehen auch C. F. Morrison von Norfolk, Va., unter den Schwerverwundeten angeführt.

450 Kampf-Veroblane nach Europa geschickt

Washington, 16. Juli.—

450 in Amerika gebaute Kampfbomben waren am 5. Juli entweder übersee bereitgestellt oder in den Säfen zur Verschiffung abgeliefert worden. Zudem Sekretär Baker diese Ankündigung machte, gab er auch an, daß Liberty Motore aller Klassen, die bis zum selben Tage abgeliefert wurden, sich auf 2,514 stellten.

Beschickung von Paris dauert an

Paris, 16. Juli.—

Die Beschickung von Paris aus weiträglichen Geschützen wurde heute früh wieder eröffnet.

Lipsner wird Leiter des Luftpost-Dienstes

Washington, 16. Juli.—

Hauptmann W. A. Lipsner hat gestern aus der Armee seinen Abschied genommen, um Superintendent des Luftpostdienstes zu werden und die Leitung und Aufrechterhaltung desselben zu übernehmen. Hauptmann Lipsner wurde am 15. Mai 1917 zur Air Force ernannt und stammt aus Chicago.

(Fortsetzung auf Seite 3.)